

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: In der Heimath (1840)

1 Gelichtet ist der Wald und kahl das Feld,
2 Wie alt geworden ist die junge Welt!
3 Geebnet sind der Gräber lange Reihn,
4 Neu sind die Häuser, neu von Holz und Stein,
5 Sogar der Bach verließ den alten Zug —
6 Die Glocke nur, sie schlägt noch wie sie schlug.

7 Von allem was du hattest — keine Spur,
8 Du findest es im Menschenherzen nur,
9 Und jedes hegt für dich Erinnerung,
10 Und jedes macht dich wieder froh und jung;
11 Das Herz bleibt ohne Wandel, ohne Trug,
12 Es schlägt noch immer wie es weiland schlug.

(Textopus: In der Heimath. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23648>)